

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gewesener Behutsamkeit, vielen Unannehmlichkeiten und größten Kostenaufwande verbundene Reise war, unter so unzähligen Gefahren auch selbe unternommen werden mußte, so war es ihm genug, dadurch dem Vaterlande nützlich werden zu können, daß er alles wagte, alles aufopferte, aller Gefahren uneingedenk kein Ziel kannte, als das Beste seines Vaterlands und seines Souverains.

Denn unerschütterliche Standhaftigkeit bey einmahl festgesetzten Grundsätzen, die strengste durch keine Verhältnisse zu beugende Wahrheitsliebe, und die uneigennützigste Vaterlandsiebe waren von jeher die entscheidenden Züge in dem biedern Charakter Fürstens Ludwig.

Nach geschlossenem Wiener Frieden im Jahre 1809 und der wiederholt aufgehobenen Verbindung Oesterreichs mit England, kam Herr Fürst Starhemberg im Februar 1810 wieder von London nach Wien zurück.

So rühmlich sich Herr Fürst Ludwig durch beynah 20 Jahre in der diplomatischen Laufbahn auszeichnete, eben so groß und edel zeigte er sich als wahrer Vater seiner Unterthanen.

Kaum betrat er nach seiner Zurückkunft aus England im Jahre 1808 seine Haupt-Majorats-Herrschaft Eferding, kaum sah man ihn da das erste Mahl als Herrn und Besizer des Majorats, so zog seine humane Leutseligkeit, seine ganz anspruchlose Herzensgüte und nicht gezwungene Herablassung, sondern angeborne, aus edler Menschenliebe entspringende Freundlichkeit, selbst mit Menschen niedrigsten Standes unwiderstehlich Aller Herzen an ihn.

Die erste Folge hiervon war eine gütliche, in ein Paar Stunden vollendete Ausgleichung eines Jahre lang dauernden, für beyde Theile kostspieligen Prozesses zwischen der Herrschaft und der Bürgerschaft von Eferding.

Erhaben genug, das Vergnügen Anderer als eigenes zu fühlen, wollte er, daß alles sich seiner neuen Herrschaft freuen, daß Bürger und Bauer, Unterthan und Nicht-Unterthan an der gemachten Ausgleichung herzlichen Antheil nehmen sollte.

Zu dem Ende gab Fürst Ludwig auf seiner Burg zu Eferding am 4. Dezember 1808 ein Fest, zu dem alle Bürger der Stadt mit ihrer Familie, und vier und zwanzig Paar ausgewählte Bauern und Bäuerinnen geladen waren. Ein Fest, das

sich  
sinn  
Gäf  
Lud  
ger

»Di  
»vor  
stell  
ren  
den

psin  
Her  
da  
min  
tinn  
ter,  
sten  
Tra  
hein  
reich  
fel  
Wo  
alle  
ver  
Kre

get  
Ker  
dem

Ca  
»A  
mu  
Fü  
nich  
wel  
jor